

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinden des Dekanats Esslingen-Nürtingen,

hiermit informieren wir Sie über die wichtigsten Ergebnisse der Vollversammlung des 9. Diözesanrats am 25. und 26. September 2015 im Kloster Untermarchtal.

Aktion für Flüchtlinge

Die Situation der Flüchtlinge nahm breiten Raum bei den Beratungen ein. Auf Initiative des BDKJ be-malten Diözesanratsmitglieder Holzbretter für die Aktion „Leben retten“ des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“. Aus ihnen wird ein symbolisches Rettungsschiff zusammengesetzt, das am Weltflüchtlingstag 2016 vor dem Europäischen Parlament in Brüssel stehen soll. Außerdem hatten die Jugendvertreter eine Börse für Hilfsgüter initiiert. Der Diözesanrat wird, falls sich die Kirchensteuern weiter positiv entwickeln, erneut Mittel für die Flüchtlingshilfe in unserer Diözese und in der Weltkirche bereitstellen.

Aktualisierung der Pastoralen Prioritäten

Der Diözesanrat hat ausführlich darüber beraten, in welcher Form die ab 2001 gemeinsam beratenen und Ende 2004 von Bischof Gebhard in Kraft gesetzten Pastoralen Prioritäten den Weiterentwicklungen in Kirche und Gesellschaft angepasst werden müssen. Damals waren die Finanzen rückläufig, wie mittelfristig auch jetzt wieder zu erwarten ist. Im Wesentlichen waren sich die Diözesanrätinnen und –räte einig, dass die nun vor mehr als 10 Jahren beschlossenen Handlungsziele weiter aktuell sind, aber neue Akzentuierungen nottun. Diözesanratssprecher Johannes Warmbrunn betonte die weiter dringliche Notwendigkeit, Glaubensfeier und Glaubensverkündigung so einladend zu gestalten, dass wieder deutlich mehr Menschen erreicht werden und sich vor allem Jüngere angesprochen fühlen. Auch in den Kleingruppen war die Kommunikationsfähigkeit der Kirche zentrales Thema; sie muss in mehrfacher Hinsicht optimiert werden. Dringend erforderlich ist das selbstbewusste Vertreten unserer christlichen Werte, auch im interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs. Weiterhin wichtig bleiben das Feiern der Sakramente in liebenswürdiger Weise, die Realisierung des Gemeinsamen Priestertums, das Prinzip der Solidarität, der Schutz der Menschenwürde in allen Lebensphasen, die Pflege der Ökumene und der interreligiöse Dialog.

Polizeiseelsorge in der Diözese

Der Diözesanrat wurde durch den Polizeidekan unserer Diözese, Diakon Georg Hug, eingehend über den Stand der Polizeiseelsorge informiert, die durch drei theologische qualifizierte Fachkräfte und einen Ethiklehrer mit Teilzeitauftrag für 24.000 Vollzugsbeamtinnen und –beamte und 5.000 weitere Bedienstete geleistet wird. Das Arbeitsgebiet ist bekanntlich sehr vielseitig und entsprechend hoch sind die Anforderungen; hinzukommen familiäre Belastungen durch Schichtarbeit und eine unangemessen geringe gesellschaftliche Anerkennung. Die Seelsorge hilft bei der Verarbeitung der oft existenziellen Belastungen. Dekan Hug beantragte beim Diözesanrat Finanzmittel für die Einrichtung von „Ethikräumen“ in der Polizei-Fortbildungsstätte Böblingen; eine Entscheidung hierüber ist noch nicht gefallen.

Berichte aus den Ausschüssen

Die diözesanen Ausschüssen haben zum Ende der Amtsperiode ihre Überlegungen für den 10. Diözesanrat zur Diskussion gestellt. Themen waren unter anderem Armutsrisiken im Alter, Förderung der Familien, Gleichberechtigung, demografischer Wandel, neue familiäre und partnerschaftliche Lebensformen.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir Gottes reichen Segen!

Ihre Delegierten im Diözesanrat

Bettina Betzner
Telefon 07022/38515
Familienpflege.Nt (at) t-online.de

Matthias Vetter
Telefon 0711/379850
vetter_matthias (at) web.de

Dr. Johannes Warmbrunn
Telefon 0711/9385850
johannes.warmbrunn (at) web.de

Für Rückmeldungen und Diskussionsbeiträge sind wir Ihnen dankbar.